Hochschule Emden/Leer

Emden

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

PKF FASSELT SCHLAGE

Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte



Schifferstraße 210 I 47059 Duisburg
Tel. +49 203 30001-0 I Fax +49 203 30001-50
www.pkf-fasselt.de

Hochschule Emden/Leer

Emden

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Ausfertigung 0006

PKF FASSELT SCHLAGE

Inhaltsverzeichnis

	Seiten
Bilanz zum 31. Dezember 2018	2
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018	1
Anhang für das Geschäftsjahr 2018	15
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	26
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	6
Allgemeine Auftragsbedingungen (AAB) für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002	

Bilanz zum 31. Dezember 2018

A K	TIVSEITE				Vorjahr
		EUR	EUR	EUR	EUR
A.	Anlagevermögen				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)		249.116,00		289.271,00
П. 1.	Sachanlagen Technische Anlagen und Maschinen	6.793.709,00			7.215.158,00
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und	4.678.467,72			4.395.203,22
2	Geschäftsausstattung	617.348,94			244.564,87
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	017.340,34	12.089.525,66		11.854.926,09
III.	Finanzanlagen		12.000.00.00		-
LII.	Sonstige Ausleihungen		5.600,00		5.000,00
	Comminger : constant of the co			12.344.241,66	12.149.197,09
В.	Umlaufvermögen				
I.	Vorräte				
ī.	Hilfs- und Betriebsstoffe	34.348,76			29.554,84
2.	Unfertige Leistungen	164.841,06			8.673,89
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	11.128,23			15.876,48
	•		210.318,05		54.105,21
П.	Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände				
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193,595,60			45.614,82
2.	Forderungen gegen das Land Niedersachsen	713.621,98			380.507,47
3.	Forderungen gegen andere Zuschussgeber	588.867,06			364.974,01
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	299.931,32			126.834,83
			1.796.015,96		917.931,13
147	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		18.712.985,35		19.308.705,20
161.	davon auf Verwahrkonto der Niedersächsischen		101.12/500,12	20.719.319,36	20.280.741,54
	Landeshauptkasse 17.473.115,57 EUR			·	
	(i. Vj. 17.316.789,92 EUR)				
C.	Rechnungsabgrenzungsposten			168.703,11	188.287,70
	_			33.232.264,13	32.618.226,33

	SSIVSEITE	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A.	Eigenkapital				
I.	Nettoposition		-1.376.079,86		-1.400.024
II.	Gewinnrücklagen				
1.	Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	4.021.481,64			2.775.206
2.	Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	71.588,29			50.61
3.	Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	122.780,60			120.53
			4.215.850,53		2.946.36
III.	Bilanzgewinn		3.009.823,65		2.788.41
				5.849.594,32	4.334.74
В.	Sonderposten für Investitionszuschüsse			12.344.241,66	12.149.19
C.	Sonderposten für Studienbeiträge			892.714,55	1.944.61:
D.	Rückstellungen				
	Sonstige Rückstellungen			1.769,409,75	1.430.549
E.	Verbindlichkeiten				
1.	Erhaltene Anzahlungen		126.300,42		36.41
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		844.105,74		1.143.77
3.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen		10.010.331,20		10.477.65
	Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern		1.333.849,98		1.028.96
4.			(1.51 (51		
4 . 5 .	Sonstige Verbindlichkeiten		61.716,51		72.30
			61.716,51	12.376.303,85	72.30

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

				Vorjatur
		EUR	EUR	EUR
1.	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
	a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels aa) laufendes Jahr	33,126,816,48		32.479.094,78
	ab) Vorjahre	0,00		-104.000,00
	b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	10.069.961,03		10.117.689,83
	c) von anderen Zuschussgebern	2.021,349,90	45,218,127,41	1.543.507,47 44.036.292.08
2.	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen		,,,	•
	a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	394.429,15 0,00		211.452,66 0,00
	b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln c) von anderen Zuschussgebern	0,00		0,00
	o) totaletta zaonazgeota		394.429,15	211.452,66
3.	Erträge aus Langzeitstudiengebühren		80,000,00	75.000,00
4.	Umsatzerlöse			
	a) Erträge für Aufträge Dritter	203.733,01		171.305,16 422.449,24
	b) Erträge für Weiterbildung c) Übrige Entgelte	419.067,57 340.757,43		205.812,78
	o, onigo singuito		963,558,01	799.567,18
5.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		151.418,92	11.847,99
6.	Sonstige betriebliche Erträge			
	a) Erträge aus Spenden und Sponsoring	349.351,73 3,622.053.67		58.590,46 3.102.881,83
	 Andere sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse 	3,022.033,07	3.971.405,40	3.161.472,29
	2.417.863,71 EUR (i. Vj. 2.662.485,89 EUR)			
	davon Erträge aus der Auflösung des Sonderposten für Studienbeiträge 1.061.532,84 EUR (i. Vj. 135.809,51 EUR)			
7	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
7.	Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-978.935,51		-886.558,77
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-444,933,79	1 422 860 70	-447.783,61 -1,334.342,38
Q	Personalaufwand		-1.423.869,30	-1,334.342,36
0.	a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	-24,178.813,88		-23.056.410,38
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6,912,739,34	-31.091.553,22	-6.624.855,64 -29.681.266,02
	davon für Altersversorgung 3.403.468,41 EUR (i. Vj. 3.280.576,92 EUR)		-51.091.555,22	-25,001.200,02
9.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens			
	und Sachanlagen		-2.414.334,71	-2.291.978,33
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4 450 220 00		2 542 952 55
	a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	-4.479.328,90 -530.922,79		-3.547.853,55 -569.750,43
	c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	-1,246.727,15		-1.229.210,53
	d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	-3.316.94 8,7 2 -937.752,20		-3.551.365,54 -822.464,40
	e) Geschäftsbedarf und Kommunikation f) Betreuung von Studierenden	-702.377,94		-700.760,78
	g) Andere sonstige Aufwendungen	-3.090,780,47	14 304 838 17	-3,813,000,62
	davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse 2.612.908,28 EUR (i. Vj. 2.744.308,56 EUR)		-14,304.838,17	-14,234,405,85
	davon Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge			
	9,631,42 EUR (i. Vj. 0,00 EUR)			
II.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		867,17	750,91
13	davon aus der Anlage von Studienbeiträgen 0,00 EUR (i. Vj. 0,00 EUR)		-3,279,26	-6.396,28
12. 13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.541.931,40	747,994,25
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		-24.746,20	-13.063,99
15.	Sonstige Steuern		-2.340,10	-1.696,10
16.	Jahresüberschuss		1.514.845,10	733.234,16
17.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		2.788.410,75	2.812.668,88
	Entrahmen aus Gewinnrücklagen			
	a) aus der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	625.000,00		565,000,00
	 aus den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich aus den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich 	5.740,49 69.901,53		6.965,00 17.899,71
	aus den Sonderfücklagen wirsenaterener bereien		700.642,02	589.864,71
19.		-72.143,25		-1.148.446,29
	in die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG in die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	-72.143,23 -26.711,11		-27.961,88
	c) in die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	-1.871.275,13	1.070.120.40	-54.816,49
,			-1.970,129,49	-1.231.224,66
	Veränderung der Nettoposition		-23.944,73	-116.132,34
21.	Bilanzgewinn		3.009.823,65	2.788.410,75



Anhang für das Geschäftsjahr 2018

2404519/40018816

I. Allgemeine Angaben

Die Hochschule Emden/Leer ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und zugleich Einrichtung des Landes Niedersachsen mit Sitz in Emden. Sie ist Rechtsnachfolger der zum 31. August 2009 erloschenen Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven (FH OOW) für die Standorte Emden und Leer.

Die Hochschule Emden/Leer wird seit dem 1. September 2009 entsprechend § 49 NHG als Landesbetrieb gemäß § 26 Abs. 1 LHO geführt. Die Hochschule untersteht unmittelbar der Rechts- und Fachaufsicht des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (§ 51 Abs. 1 NHG). Die im Eigentum des Landes Niedersachsen stehenden und der Verwaltung der Hochschule obliegenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind mit Ausnahme der Grundstücke und Gebäude gemäß Bilanzierungsrichtlinie unter Bezugnahme auf den Erlass vom 20. August 2001 in der Bilanz aktiviert.

Gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 1 NHG ist der Jahresabschluss unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) über große Kapitalgesellschaften aufzustellen. Darüber hinaus sind die Verwaltungsvorschriften zu § 26 LHO i. V. m. der jeweiligen Betriebsanweisung des MWK für die Hochschulen zu beachten.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 wurde auf der Grundlage der handelsrechtlichen Ansatz-, Bewertungs- und Gliederungsvorschriften des HGB i. d. F. des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie der Vorschriften der Bilanzierungsrichtlinie mit Stand 1. Oktober 2010 aufgestellt.

Das Bilanzschema gemäß § 266 HGB und die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) wurden in einigen Punkten entsprechend den Erlassen und Vorgaben des MWK erweitert.

Die sich in Arbeit befindlichen Aufträge und Projekte aus der Auftragsforschung werden unter den unfertigen Leistungen ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten. Mit den unfertigen Leistungen in Zusammenhang stehende bereits erhaltene Geldmittel werden unter den erhaltenen Anzahlungen ausgewiesen.

2 2404519/40018816

II. Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Anwendung der von der KPMG Prüfungs- und Beratungsgesellschaft erstellten AfA-Tabelle für Hochschulen. Für geringwertige Vermögensgegenstände wird ein Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG gebildet, soweit deren Anschaffungskosten (netto) zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 betragen. Der Sammelposten wird jährlich um ein Fünftel gewinnmindernd aufgelöst.

Unter dem Bilanzposten "Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" wurden in den Vorjahren Festwerte für die Bibliotheksbestände, die Seminarund Hörsaaleinrichtung sowie für die Büromöbel gebildet. Der Festwert für die Seminar- und Hörsaaleinrichtung ist auf der Grundlage der durchschnittlichen Ausgaben der letzten zehn Jahre, bezogen auf die Nutzungsdauer für diese Vermögensgegenstände gebildet worden. Im Geschäftsjahr erfolgte hier keine Anpassung.

Der Festwert für Büromöbel wurde auf Grundlage der durchschnittlichen Anschaffungskosten der letzten zehn Jahre, bezogen auf die Nutzungsdauer von Büromöbeln, bewertet. Eine Anpassung erfolgte nicht.

Der Festwert für den Bibliotheksbestand wurde zum 31. Dezember 2018 auf Grundlage der durchschnittlichen Ausgaben der Jahre 2009 bis Dezember 2018 neu bewertet. Dabei erfolgte eine Werterhöhung von TEUR 75.

Unter dem Bilanzposten "Technische Anlagen und Maschinen" wurde in Vorjahren ebenfalls ein Festwert gebildet. Es handelt sich hierbei um einen Festwert für Zubehör wissenschaftlicher EDV. Dieser wurde auf Grundlage der durchschnittlichen Anschaffungskosten der Jahre 2009 bis 2018, bezogen auf die Nutzungsdauer von Zubehör wissenschaftlicher EDV, bewertet. Im Geschäftsjahr 2018 erfolgte hier keine Anpassung.

Die Werterhöhungen wurden durch eine entsprechende Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse neutralisiert.

Die Aufgliederung und Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2014 wurden HIS e.G. Anteile und 2018 Bauverein Leer eG Anteile angeschafft, die unter sonstige Ausleihungen zum Anschaffungswert ausgewiesen werden.

2404519/40018816

B. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Rohstoffe, Fertigungsmaterialien und Waren erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten.

Die unfertigen Leistungen betreffen noch nicht abgeschlossene Aufträge und Projekte der Auftragsforschung. Sie sind zu Vollkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind zum Nennwert unter Berücksichtigung erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

2018 wurden Einzelwertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 4.180,00 vorgenommen.

Der Kassenbestand einschließlich des Guthabens bei Kreditinstituten beträgt TEUR 18.713 (zum 31.12.17 TEUR 19.309). Davon befinden sich TEUR 17.473 (zum 31.12.2017 TEUR 17.317) auf dem Verwahrkonto der Niedersächsischen Landeshauptkasse und TEUR 1.238 (zum 31.12.2017 TEUR 1.984) auf den mit Studienbeiträgen in Zusammenhang stehenden Anlagekonten. Die Bestände sind zu Nominalwerten bewertet.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktivierten Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

D. Eigenkapital

Unter dem Eigenkapital werden die Nettoposition sowie Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn ausgewiesen. Die Nettoposition beinhaltet den Saldo zwischen Vermögensgegenständen und Schulden/Rückstellungen aus der Eröffnungsbilanz sowie einen Aktivwert als Gegenposten für die Rückstellungen auf Grund von Ansprüchen aus Urlaubsrückständen, Jubiläumszuwendungen, Überstunden und Altersteilzeitverpflichtungen.

	Stand 01.01.2018	Einstellung (Erhöhung)	Entnahme (Minderung)	Stand 31.12. <u>2018</u>
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nettoposition	-1.400	24		-1.376
Gewinnrücklagen				
Rücklage gem. § 49				
Abs. 1 Nr. 2	2.775	1.871	-625	4.021
Sonderrücklagen	171	99	-76	194
Bilanzgewinn/-verlust	2.788	2.216	-1.994	3.010
· ·	4.334	4.210	<i>-</i> 2.695	5.849

4 2404519/40018816

In der Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG befinden sich die Stand 31.12.2018 gebildeten Gewinnrücklagen in Höhe von insgesamt TEUR 4.021. Verwendungen sind für die Mehrkosten der geplanten HP-Neubauprojekte (Seminar-/Modulhaus in Emden und Maritimes Technikum in Leer) geplant. Außerdem wird seit 2014 der nicht durch Haushaltsmittel gedeckter Mehrbedarf bei der Bewirtschaftung entnommen.

Entwicklung:

Einstellung	Euro		Verbrauch	Euro	für	Rest 31.12.2018
31.12.2014	115.263,46	PK + GK aus BgA 2014	31.12.2017 31.12.2018	1.087,13 114.176,33	Mehrbedarf eigenf. Bau- maßnahmen u. Mehrbedarf Energie	0,00
31.12.2015	1.903.687,58	Gewinn 2013 u. 2014, PK + GK aus BgA 2015	31.12.2017 31.12.2018	528.585,84 510.823,67	Rest Mehrbe- darf Energie u. Mehrbedarf eigenf. Bau- maßnahmen	864.278,07
31.12.2016	137.482,15	PK + GK aus BgA 2016				137.482,15
31.12.2017	1.148.446,29	Gewinn 2015 u. PK + GK aus BgA 2017				1.148.446,29
31.12.2018	1.871.275,13	Gewinn 2016 u. PK + GK aus BgA 2018				1.871.275,13
	5.176.154,61			1.154.672,97		4.021.481,64

PK = Personalkosten; GK = Gemeinkosten; BgA = Betrieb gewerblicher Art

Bei der Einstellung in die Sonderrücklage in Höhe von TEUR 99 handelt es sich um die Überschüsse aus der wirtschaftlichen Tätigkeit vom Zentrum für Weiterbildung, Aufträge, Auftragsforschung und Vermietung mit TEUR 72 (davon aus Steuererstattungen VJ TEUR 23) und aus Einspeisevergütung mit TEUR 27. Die Entnahme aus der Sonderrücklage in Höhe von TEUR 76 ist aus der wirtschaftlichen Tätigkeit für den Betrieb gewerblicher Art für gezahlte Steuern (TEUR 59), für Steuerberatungskosten (TEUR 4), für Verluste aus Vermietung (TEUR 3) und Merchandising (TEUR 4) sowie für in Minus geratene Drittmittelprojekte (TEUR 6) verwendet worden.

2404519/40018816 5

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	EUR
1. Januar 2018 (Bilanzgewinn)	2.788.410,75
Entnahme aus	005 000 00
der Gewinnrücklage gemäß § 49 NHG	625.000,00
den Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	69.901,53
den Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	5.740,49
Einstellung in	
die Rücklage gemäß § 49 Abs. 1 Nr. 2 NHG	-1.871.275,13
die Sonderrücklagen wirtschaftlicher Bereich	-72.143,25
die Sonderrücklagen nicht wirtschaftlicher Bereich	-26.711,11
Jahresüberschuss	1.514.845,10
Veränderung der Nettoposition (Mehrung)	
31. Dezember 2018 (Bilanzgewinn)	3.009.823,65

E. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird in Höhe des Restbuchwertes des Anlagevermögens bilanziert. Die für das Geschäftsjahr erhaltenen Zuschüsse werden in Höhe der Zugänge des Anlagevermögens in den Sonderposten eingestellt. Die Auflösung erfolgt ertragswirksam in Höhe der Abschreibungen und Buchwertabgänge.

F. Sonderposten für Studienbeiträge

Der Sonderposten für Studienbeiträge wurde entsprechend den Vorschriften der BiRiLi i. V. m. § 11 NHG gebildet. Er umfasst die noch nicht verwendeten Studienbeiträge.

G. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach der Rentenbarwertmethode ermittelt. Für die Ermittlung der Rückstellung findet sowohl das Blockmodell als auch das Teilzeitmodell Anwendung. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die "Richttafeln 2005 G" von Klaus Heubeck verwendet. Der Berechnung zum 31. Dezember 2018 liegt ein Rechnungszins von 0,82 % (Vj. 1,26 %) und ein Gehaltstrend von 2,5 % (Vj. 2,5 %) zu Grunde.

Die Rückstellung für Resturlaub beruht auf den von Mitarbeitern nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen. Der Rückstellungsermittlung liegen Aufzeichnungen der Personalabteilung zugrunde. Neben dem auf Basis der MF-Tabellen ermittelten durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt wurden auch die darauf entfallenen Sozialversicherungs- und ähnliche Beträge sowie 3,2 % Tarifsteigerung einbezogen.

Für die geleisteten und nicht ausgeglichenen Überstunden wurde eine Rückstellung gebildet. Die Grundlage war ebenso eine Aufzeichnung der Personalabteilung. Zu dem auf Basis der MF-Tabellen ermittelten durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelt wurden die entfallenen Sozialversicherungs- und ähnliche Beiträge sowie 3,2 % Tarifsteigerung hinzugerechnet.

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Ansprüche aus		
Altersteilzeit	79	196
Resturlaub	778	680
Überstunden	319	324
Jubiläumszuwendungen	29	29
Sonstige Personalaufwendungen	66	69
Höhergruppierungen	0	8
	1.271	1.306
Ausstehende Rechnungen	481	108
Jahresabschluss- und Beratungskosten	17	17
	1.769	1.431

Bei den ausstehenden Rechnungen handelt es sich insbesondere um Aufwendungen für das staatliche Baumanagement (TEUR 180), Handwerkerrechnungen (TEUR 248) sowie Mietnebenkosten für 2017 und 2018 (TEUR 42).

H. Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen stehen in Zusammenhang mit den unter den Vorräten ausgewiesenen unfertigen Leistungen aus Aufträgen und Projekten der Auftragsforschung.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

I. Währungsumrechnung

Valutaforderungen und -verbindlichkeiten werden grundsätzlich zum jeweiligen Devisenkurs am Tage der Erstverbuchung angesetzt. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt.

2404519/40018816

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

A. <u>Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen</u> des Anlagevermögens

Im Geschäftsjahr 2018 sind keine Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens erzielt worden.

Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens haben in 2018 insgesamt 4 TEUR betragen. Dabei handelt es sich um einen automatischen Elektrodampferzeuger sowie Spektrometer und einem Messgerät. Dem stehen Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in gleicher Höhe gegenüber.

B. Periodenfremdes Ergebnis

Die periodenfremden Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4	168
<u> </u>	4	168

Die höheren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen haben sich aufgrund einer zu hohen Schätzung der noch ausstehenden Rechnungen im Vorjahr ergeben.

Die periodenfremden Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Handwerkerrechnungen	3	52
Winterdienst	2	51
Betriebskosten	2	24
Inbetriebnahmeservice	2	0
Sonstige	7	13
	16	140

C. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 2.613 (i. Vj. TEUR 2.744) die Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse, mit TEUR 3.317 (i. Vj. TEUR 3.551) die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten und mit TEUR 4.479 (i. Vj. TEUR 3.548) die Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen inklusive der Nebenkosten.

In der Inanspruchnahme von Rechten und Diensten sind die NLBL-Überlassungsentgelte in Höhe von TEUR 1.806 enthalten.

D. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen ergeben sich im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 3 (i. Vj. TEUR 5).

E. <u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>

Die Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 25 (i. Vj. EUR 13) betreffen die auf die Betriebe gewerblicher Art entfallenden Beträge der Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie des Solidaritätszuschlages für 2018 und Vorjahre.

IV. Ergänzende Angaben

A. <u>Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB</u>

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

2404519/40018816

B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB stellen sich wie folgt dar:

	<u>Gesamt</u> EUR	davor bis 1 Jahr EUR	n: davon: <u>1 - 5 Jahre</u> EUR
Verpflichtungen aus			
Wartungsverträgen für betriebstech-			
nische Anlagen und ähnlichen			
Dienstleistungsverträgen	1.009.101,00	706.564,71	302.536,29
Mietverträgen für Geschäftsräume	603.781,50	183.164,70	420.616,80
	1.612.882,50	889.729,41	723.153,09

Weitere Verpflichtungen bestehen gegenüber dem Sondervermögen "Landesliegenschaftsmanagement des Landes Niedersachsen". Die von dem Liegenschaftsmanagement verwalteten Gebäude und Grundstücke befinden sich im Eigentum des Landes Niedersachsen. Mit dem Liegenschaftsmanagement ist 2003 erstmals eine Vereinbarung geschlossen worden, die die Überlassung von bebauten und unbebauten Grundstücken regelt, die von der Hochschule genutzt werden. In Höhe der Nutzungsentgelte erhält die Hochschule Zuschüsse und Zuweisungen des Landes Niedersachsen im Rahmen des Globalhaushalts. In den Nutzungsverträgen ist keine Kündigungsfrist vereinbart.

Die aus dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder resultierende Zusatzversorgung der Angestellten und der gewerblichen Mitarbeiter wird über die Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt. Im Rahmen eines Umlageverfahrens werden laufende Zahlungen an die VBL geleistet, die nicht den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern entsprechen, sondern in Abhängigkeit von der Vergütung der Mitarbeiter während der aktiven Tätigkeit bemessen werden. Die Hochschule hat diese Aufwendungen insbesondere aus Mitteln des Grundhaushaltes zu finanzieren. Das Beitragsverfahren der VBL führt generell zu nicht guantifizierbaren Fehlbeträgen in Höhe der noch nicht durch Umlagen finanzierten anteiligen Verpflichtungen. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Mangels Quantifizierbarkeit der Unterdeckung kann der nicht bilanzierte Fehlbetrag nicht genannt werden.

Es wird auf folgende Angaben verwiesen: Die von der Hochschule zu tragende Umlage beträgt wie im Vorjahr 6,45 %. Eine Umlage des Sanierungsgeldes entfällt. Die vom jeweiligen Arbeitnehmer zu leistende Umlage beträgt 1,81 % in 2018 (i. Vj. vom 01. - 06.2017 1,61 % und vom 07. - 12.2017 1,81 %) des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter beläuft sich auf EUR 13,4 Mio. (i. Vj. EUR 12,9 Mio.).

C. <u>Abbildung Trennungsrechnung</u>

	Hochschule	Nicht wirtschaft-	Wirtschaftlicher
	Gesamt	licher Bereich	Bereich
Erträge	48.361.942,35	48.129.815,15	262.989,09
	100 %	99 %	1 %
Aufwendungen	46.651.025,28 100 %	46.390.277,91 99 %	260.7 4 7,37
Ergebnis vor Sonderposten für Investitionen	1.710.917,07	1.739.537,24	2.241,72
	100 %	102 %	-2 %
Erträge aus der Auflösung	2.417.863,71	2.417.495,71	1.261,18
Sonderposten für Investitionen	100 %	100 %	0 %
Aufwendungen aus der Einstellung	2.613.935,68	2.613.935,68	1.261,18
Sonderposten für Investitionen	100 %	100 %	0 %
Ergebnis nach Sonderposten für Investitionen	1.514.845,10	1.512.602,38	2.241,72
	100 %	100 %	0 %

D. <u>Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten)</u>

-	2018	2017
Beamte	116	116
Tarifpersonal	273	256
Auszubildende	9	7
Gesamt	398	379

2404519/40018816

E. Organmitglieder

Senat

Mitglieder des Senats

- 7 Professorinnen/Professoren,
- 2 Studierende.
- 2 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter und
- 2 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter im technischen und Verwaltungsdienst.

Hochschulrat

Der Hochschulrat setzt sich aus 7 Mitgliedern zusammen. Fünf der Mitglieder sind dem Bereich Wirtschaft zuzuordnen und sind ehrenamtlich tätig, ferner wird ein Mitglied vom Senat gewählt und eines vom MWK entsandt.

Präsidium

Präsident:

Herr Prof. Dr. Gerhard Kreutz

Hauptberuflicher Vizepräsident:

Herr Manfred Nessen

Nebenberufliche Vizepräsidenten:

Herr Prof. Dr. Carsten Wilken

Frau Prof. Dr. Heike Nolte-Ebert (vom 19. Dezember 2017 bis 13. Februar 2018)

Herr Prof. Dr. Jann Strybny (seit 15. Juli 2018)

In der Zwischenzeit wurde das Amt von Herrn Prof. Dr. Gerhard Kreutz übernommen.

F. Sonstige Pflichtangaben

Die Gesamtbezüge des Präsidiums betrugen im Berichtsjahr EUR 350.036,84 (i. Vi. EUR 349.290,89).

Das vom Abschlussprüfer für das abgelaufene Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt inklusive aller Auslagen netto EUR 16.660,00 (ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen).

Emden, den 2. Juli 2019

Prof. Dr. Gerhard Kreutz

Prasident

// Manfred Nessen

häuptberuflicher Vizepräsident

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

		Anschaffungs- / Herstellungskosten				
		Wert	•	-		Wert
		01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchung	31.12.2018
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
	Entgeltlich erworbene Nutzungsrechte (Software)	2.135.642,89	141.701,03	232.351,64	0,00	2.044.992,28
		2.135.642,89	141.701,03	232.351,64	0,00	2.044.992,28
II.	Sachanlagen					
1.	Technische Anlagen und Maschinen	29.064.530,96	1.525.012,18	2.149.201,96	0,00	28.440.341,18
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-					
	ausstattung	7.060.872,94	572.811,00	642.016,37	0,00	6.991.667,57
3.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	244.564,87	372,784,07	0,00	0,00	617.348,94
		36.369.968,77	2.470.607,25	2.791.218,33	0,00	36.049.357,69
HI.	Finanzanlagen					
	Sonstige Ausleihungen	5.000,00	600,00	0,00	0,00	5.600,00
		38.510.611,66	2.612.908,28	3.023.569,97	0,00	38.099.949,97

	Abschre	Bilanz	zwerte		
Wert			Wert		
01.01.2018	Zugang	Abgang	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.846.371,89	181.856,03	232.351,64	1.795.876,28	249.116,00	289.271,00
1.846.371,89	181.856,03	232.351,64	1.795.876,28	249.116,00	289.271,00
21.849.372,96	1.942.932,18	2.145.672,96	21.646.632,18	6.793.709,00	7.215.158,00
2.665.669,72	289.546,50	642.016,37	2.313.199,85	4.678.467,72	4.395.203,22
0,00	0,00	0,00	0,00	617.348,94	244.564,87
24.515.042,68	2.232.478,68	2.787.689,33	23.959.832,03	12.089.525,66	11.854.926,09
0,00	0,00	0,00	0,00	5.600,00	5.000,00
26.361.414,57	2.414.334,71	3.020.040,97	25.755.708,31	12.344.241,66	12.149.197,09

Soll Ist Vergleich für das Geschäftsjahr 2018

Positionsbezeichnung	Sall 2018	!st 2018	Abweichungen mehr/ - weniger
A Farman 7 and 7 a	J EUR	EUR	I EUR
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels			
aa) laufendes Jahr	34.399.000	33.126.816	-1.272.184
ab) Vorjahre	0	0	0
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	8.000.000	10.069.961	2.069.961
c) von anderen Zuschussgebern Zwischensumme 1::	1.600.000 43.999.000	2.021.350 45.218.127	421.350 1.219.127
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von			
Investitionen			
a) des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels	270.000	394,429	124.429
b) des Landes Niedersachsen aus Sondermitteln	0	0	0
c) von anderen Zuschussgebem	0	0	0
Zwischensumme 2.:	270.000	394.429	124.429
Erträge aus Langzeitstudiengebühren			
a) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	87,000	80.000	-7.000
Zwischensumme 3.:	87.000	80.000	-7.000
4. Umsatzerlöse			
a) Erträge für Aufträge Dritter	300.000	203.733	-96.267
b) Erträge für Weiterbildung	200.000	419.068	219.068
c) Übrige Entgelte	0	340.757	340.757
Zwischensumme 4.:	500.000	963.558	463.558
E. Erbähung adas Varmindaning das Bestandes en unfastigen	0	151,419	151.419
 Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen 	J	131.419	131.418
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
7. Sonstige betriebliche Erträge	•	_	•
a) Erträge aus Stipendien	0	0	0
b) Erträge aus Spenden und Sponsoring	50.000	349.352	299.352
c) Andere sonstige betriebliche Erträge	3.700.000	3.622.054	-77.946
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse)	1.500.000	2.417.864	917.864
(davon: Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für	1.600.000	1.061.533	-538.467
Studienbeiträge)	0.750.000	2.074.400	004 400
Zwischensumme 7.:	3.750.000	3.971.406	221.406
8. Materialaufwand/Aufwendungen für bezogene Leistungen			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere	850.000	978.936	128.936
Materialien			
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	250.000	444.934	194.934
Zwischensumme 8.:	1.100.000	1.423.870	323.870
9. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	26.034.000	24.178.814	-1.855.186
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und	7.768.000	6.912.739	-855.261
für Unterstützung			
(davon: für Altersversorgung)	4.051.000 33.802.000	3.403.468 31.091.553	-647.532 -2.710.447
Zwischensumme 9.:	33.802.000	31.091.000	-2.7 10.441
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des	1,500.000	2.414.335	914.335
Anlagevermögens und Sachanlagen			
			_
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	. =	=0.000	0.770.000
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	1.700.000 700.000	4.479.329 530.923	2.779.329 -169.077
 b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge 	900.000	1.246.727	346.727
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	2.600.000	3.316.949	716.949
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	650.000	937.752	287.752
f) Betreuung von Studierenden	440.000	702.378	262.378
g) Andere sonstige Aufwendungen	7.005.000	3.090.780	-3.914.220
(davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten für	6.205.000	2.612.908	-3.592.092
Investitionszuschüsse)	_	.	. شد ش
 h) (davon: Aufwand aus der Einstellung in den Sonderposten f\u00fcr Studienbeitr\u00e4ge) 	0	9.631	9.631
Zwischensumme 11.:	13.995.000	14.304.838	309.838
Zmostottoathre 11			

12. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.000	867	-133
14. Abschreibungen auf Beteiligungen	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30.000	3.279	-26.721
16. Steuem vom Einkommen und Ertrag	20.000	24.746	4.746
17. Ergebnis nach Steuem	-1.840.000	1.517.185	3.183.924
18. Sonstige Steuem	2.000	2.340	340
19. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.842.000	1.514.845	3.356.845
20. Gewinn-/Verlustvortrag	0	2.788.411	2.788.411
21. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1.842.000	700.642	-1.141.358
22. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	-1.970.129	-1.970.129
23. Veränderung der Nettoposition	0	-23.945	-23.945
24. Bilanzgewinn/-verlust	0	3.009.824	3.009.824

Berufungspool: Aus erfassten Budgets wurden im Haushaltsjahr 2018 Euro 260.088 verausgabt (davon Euro 133.896 für Investitionen, Euro 2.726 für Personalausgaben und Euro 123.466 für Sachausgaben).

Soll Ist Vergleich für das Geschäftsjahr 2018

Erläuterungen der wesentlichen Abweichung (in Mio Euro):

- Ad 1.c): Über dem Planwert liegende Erträge
- Ad 2.a): Nachholung durch verzögerte Gerätebeschaffung in 2017
- Ad 4.a): Ziel aus Planansatz zu wurde nicht erreicht
- Ad 4.b): ungeplante Einnahmen bei Weiterbildungsstudiengang Technical Management
- Ad 4.c): Abweichung durch Änderung Sachkontenzuordnung (durch BilRUG); Gegenposition bei lfd.Nr. 7.c)
- Ad 5.): Über dem Planwert liegende Erträge
- Ad 7b): aperiodischer Zahlungseingang für 2017
- Ad 7.c): Minderung durch Änderung Sachkontenzuordnung (durch BilRUG); Gegenposition bei lfd.Nr. 4.c); Erhöhung durch höhere Abschreibung durch mehr Gerätebeschaffungen
- Ad 8.a): Mehrverbrauch in den Laboren und Werkstätten. Wird begründet durch höhere Erträge. Siehe lfd. Nr. 1.b+c
- Ad 8.b): Abweichung durch Änderung Sachkontenzuordnung; Gegenposition bei Ifd.Nr. 11.a)
- Ad. 9.: Nicht besetzte Planstellen
- Ad. 10.: Erhöhte Abschreibung durch erhöhte Anlagenzugänge
- Ad 11. a): Deutliche Erhöhung durch im Plan nicht enthaltene Bauunterhaltungsmassnahmen; Minderung durch Änderung Sachkontenzuordnung siehe 8.b.
- Ad 11. b): Positive Preisentwicklung und Minderung durch Energiesparmassnahmen (BHKW, LED, Photovoltaik)
- Ad 11. c): Mehr Lehrbeauftragte durch erhöhte Studienqualitätsmittelverwendung und nicht besetzte Planstellen.
- Ad 11 d): Erhöhung vor Allem durch Bauleitpauschale für nicht geplante Bauunterhaltungsmassnahmen und durch Umstellung auf HIS in One
- Ad 11. e): Planansatz zu niedrig; Steigerung vor allem bei der Öffentlichkeitsarbeit und den Reisekosten aus Haushaltsmitteln
- Ad 11. f): Planansatz zu niedrig; Steigerung vor allem durch erhöhtes Volumen von Exkursionen aus Studienqualitätsmitteln
- Ad 11. g): Verzögerter Beginn Neubau Technikum Leer und Modulhaus Emden



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Durch das Fachhochschulentwicklungsprogramm konnten das Portfolio an Studiengängen zukunftsweisend erweitert und hierbei die identitätsstiftenden Schwerpunktthemen der Hochschule "Grüne Technologien, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung" gestärkt werden. Als Ergebnis dieser Anpassungen war es der Hochschule möglich, die Anzahl der Studierenden auf einem hohen Niveau zu etablieren. Die Aktivitäten im Kontext der Internationalisierung haben sich insbesondere bei der Auslastung der Masterstudiengänge sehr positiv niedergeschlagen.

Weiter ist es der Hochschule gelungen, im erheblichen Umfang ihre bauliche Infrastruktur zu verbessern. So wurde z.B. die Bibliothek vollumfänglich renoviert und zukunftsfähig aufgestellt. Es wurde bei allen Baumaßnahmen durchgängig das Ziel verfolgt, die Infrastruktur für eine zukunftsorientierte moderne Lehr- und Lernform zu entwickeln, in der ein projektorientiertes Lernen im Fokus stehen kann.

Auf der Basis des Entwicklungskonzeptes hat die Hochschule ihre neuen oder geänderten Studiengänge akkreditiert. Es ist der Hochschule insbesondere gelungen, einen sog. "echten" Dualen Studiengang am Studienort Leer zu konzipieren.

1. Landeszuweisung

Der Hochschule standen aus dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2018 TEUR 34.669 zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der Zuweisungspositionen, die gemäß § 10 der Betriebsanweisung einer Spitzabrechnung unterliegen (TEUR 6.326), verblieben letztendlich TEUR 28.343 zur Finanzierung des Geschäftsbetriebs. Darüber hinaus wurden Langzeitstudiengebühren in Höhe von TEUR 80 vereinnahmt. Dritt- und Sondermittel wurden in Höhe von TEUR 10.070 bewirtschaftet.

2. Hochschulsteuerung durch das Land

Seit 2006 gelten folgende Parameter zur leistungsorientierten Mittelsteuerung, die im Berichtszeitraum mit einem Wirkungsgrad von 10 % berücksichtigt wurden:

Lehre (84 %)	Neueinschreibungen (0,21)
	in RSZ gewichtete Absolventinnen/Absolventen (0,75)
	Bildungsausländer (0,02)
	Outgoing Students (0,02)
Forschung (12 %)	Drittmittel (1,0)
Gleichstellung (4 %)	weibliches wissenschaftliches Personal (0,3)
	neu berufene Professorinnen (0,4)
	Absolventinnen (0,3)

In Anlehnung an dieses Formelmodell werden die durch die Hochschule zu beeinflussenden Parameter bewusst in den Fokus genommen, um das Ergebnis möglichst positiv zu beeinflussen.

Unter Berücksichtigung der derzeit geltenden Regelungen wurden TEUR 3.085 (10 % des bereinigten Haushaltsansatzes und der HP2020-Mittel) in die Formelberechnung einbezogen. Die leistungsabhängige Verteilung der gesamten Formelmasse der Fachhochschulen ergab einen Formelbetrag von TEUR 2.827 für die Hochschule, dies führte zu einem Formelverlust in der Höhe von TEUR 257. Dieser Verlust wird hauptsächlich durch den Parameter "Regelstudienzeitgewichtete Absolventen" der Formelfächergruppe 2, aber auch durch den Parameter "Drittmittel" der Formelfächergruppe 1 beeinflusst.

Die erhaltenen Sondermittel für das Projekt "Formel Plus" wurden 2018 vollständig für Personalkosten verausgabt.

3. Hochschulinterne Steuerung

Das wirtschaftliche Handeln der Hochschule erfolgt auf der Grundlage des alljährlich vom Senat beschlossenen Wirtschaftsplans, in dem, soweit erkennbar, Risiken finanziell berücksichtigt wurden. Die Bewirtschaftung der zugewiesenen Mittel erfolgt von allen Organisationseinheiten sehr restriktiv. Dieses Verhalten hat letztlich auch dazu geführt, dass eine Reihe von dringend notwendigen Baumaßnahmen zusätzlich aus dem Haushalt finanziert werden konnte.

4. Studienbeiträge

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Mittel in Höhe von EUR 1.061.533 verausgabt, die sich wie folgt aufgliedern:

2.	Verwendung der Einnahmen aus Studienbeiträgen	Wert	2018
1	2	3	8
2.1			2
2.1	Zusätzliches hauptberufliches wissenschaftliches Personal	Aufwand in Euro	103.140
		Anzahl	0
2.2	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschl. stud. Hilfskräfte, Tutor/-innen)	Wochen- stunden	0
		Aufwand in Euro	
2.2	7	Vollzeit- äquivalente	9,8
2.3	Zusätzliches Personal im technischen und Verwaltungsdienst	Aufwand in Euro	461.455
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in Euro	0
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in Euro	1.240
2.6	Bauliche Maßnahmen	Aufwand in Euro	448.035
2.7	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in Euro	0
2.8	Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in Euro	6.242
2.0.4		Anzahl	0
2.9.1 Leistungs- und Befähigungsstipendien	Leistungs- und Beranigungsstipendien	Aufwand in Euro	0
2.9.2 Stipendien zur Förderung der internationalen Zusamme	China dian and Findamora dan intermetional and Transported the	Anzahl	0
	Supendien zur Forderung der Internationalen zusammenarbeit	Aufwand in Euro	0
2.10	Sonstiges; im Einzelnen siehe besondere Anlage (darlegen, wenn dies mehr als 10 % der betreffenden Beträge umfasst)	Aufwand in Euro	41.422

Auf Beschluss der Landesregierung werden ab dem Wintersemester 2014/2015 keine Studienbeiträge mehr erhoben. Stattdessen weist das Land den Hochschulen Studienqualitätsmittel zu.

5. Studienqualitätsmittel

Auf der Grundlage der Richtlinie zur Verwendung von Studienqualitätsmitteln, veröffentlicht im Verkündungsblatt der Hochschule Nummer 29 vom 16.04.2015, werden die in Rede stehenden Mittel nachfolgenden Verteilungsschlüssel verwendet:

Fachbereiche
 Hochschulleitung
 40 %.

Projekte, die sich an strategischen Zielen der Hochschule orientieren, finden bei der Bewilligung besondere Berücksichtigung. Die Mittelzuweisung an die Fachbereiche bzw. die Bewilligung von beantragten Maßnahmen des Clusters 2 erfolgt in der Regel 2 x jährlich. Die Hochschule hat sich vom Prozessmanagement her darauf eingestellt, dass die Mittel innerhalb von 24 Monaten zu verwenden sind.

Die Verwendung der Studienqualitätsmittel wird semesterübergreifend an das MWK gemeldet.

Im Sommersemester 2018 und im Wintersemester 2018/2019 wurden Studienqualitätsmittel in Höhe von EUR 3.440.646 wie folgt verwendet:

	Mittelnachweis und Verwendung	Wert	SoSe 18	WiSe 18/19
1	2	3	4	5
1	Mittelnachweis	-		
•	Finanzmittelbestand zu Beginn des Semesters (Bestand/Übertrag)	Euro	1.157.626,30	1.210.787,12
	Zufluss SQM für das Semester	Euro	1.510.435,46	1.739.656,67
	Zwischensumme	Euro	2.668.061,76	2.950.443,79
2	Verwendung der Einnahmen aus Studienqualitätsmittel			
2.1	Zusätzliches hauptberufliches unbefristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	117.074	135.035
2.2	Zusätzliches hauptberufliches befristetes (Lehr)Personal	Aufwand in Euro	108.837	191.340
2.3	Zusätzliches nebenberufliches Personal (einschließlich studentische Hilfskräfte, Tutor/innen, Lehrbeauftragte, Gastvorträge)	Aufwand in Euro	370.879	414.792
2.4	Verlängerung der Öffnungszeiten von Bibliotheken	Aufwand in Euro	4.923	2.464
2.5	Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in Euro	381.148	413.357
2.6	Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in Euro	152.427	336.864
2.7	Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in Euro	92.139	162.804
2.8	Ausgaben für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40- Prozent-Quote)	Aufwand in Euro	0	0

2.9	verplante Mittel für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezo- genen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Euro	0	0
2.10	Gegenfinanzierung für Maßnahmen zur Verbesserung der lehrbezogenen Infrastruktur (im Einzelnen zu benennen und Nachweis der 40-Prozent-Quote)	Euro	0	0
2.11	Ausgaben für Maßnahmen zur Unterstützung der Studien- entscheidung von Studieninteressierten (Projekt "Student Re- cruitment" 1,06% von 1.739.656,67 EUR)	Aufwand in Euro	11.069	18.453
2.12	Ausgaben für weitere Verwendungszwecke (Einzelnachweis siehe unten)	Aufwand in Euro	218.777	308.261
3	Ergebnis Mittelverwendung		1.457.275	1.983.371
	Finanzmittelbestand zum Ende des Semesters (verbleibender Betrag)	Euro	1.210.787	967.073

zu 2.12		TEUR
	Ausstattung Lehrräume	63.938,45
	Öffentlichkeitarbeit	5.503,53
	Exkursionen	102.170,00
	Kopierkosten	26.467,36

B. Leistungen der Hochschule

1. Studienangebot

Die vier Fachbereiche der Hochschule (Seefahrt und Maritime Wissenschaften, Soziale Arbeit und Gesundheit, Technik und Wirtschaft) stellten im Berichtsjahr 2018 Studieninteressierten mit 26 grundständigen Studiengängen und 10 Masterstudiengängen ein vielfältiges und qualifiziertes Studienangebot zur Verfügung. Die Hochschule hat Studienprogramme eingerichtet, die in Teilzeit studiert werden können, sowie Onlinestudiengänge, duale Studiengänge im Praxisverbund und Kooperationsstudiengänge mit der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth. Zudem existiert mit der Western Norway University of Applied Sciences eine Kooperation, die es ermöglicht, einen internationalen Joint Degree Master-Abschluss zu erlangen.

Zum 1. September 2018 hat die Hochschule den Studienbetrieb der Berufsakademie Ost-Friesland e.V. (BAO) in Leer übernommen. Das Studienangebot besteht aus dem dualen Studiengang "Betriebswirtschaft Dual" und wird vom Fachbereich Wirtschaft organisiert. Eine maßgebliche Neuerung ist die Einrichtung eines weiteren Schwerpunktes: "Management im Gesundheitswesen".

Da damit einher auch die Übernahme des bisherigen Standortes der Berufsakademie geht, werden die Studienangebote unter dem Namen "Business Campus Leer" vermarktet. Bereits im ersten Jahrgang nahmen 22 Studierende am Business Campus ihr Studium auf. Die neu gegründete Geschäftsführung arbeitet seitdem vorrangig daran, die Zulassungszahlen für das kommende Wintersemester deutlich zu erhöhen. Im Wintersemester 2018/19 entsandten 32 Unternehmen der Region Studierende an den Business Campus. Durch die hohe Projektorientierung des Studiums entsteht ein weiterer Baustein zur Realisierung des Anspruchs, "Impulsgeber der Region" zu sein.

Mit der Übernahme des Studienbetriebs der BAO durch die Hochschule wurden von dieser zudem die beiden bisherigen Bachelorstudiengänge "Business Administration" und "Wirtschaftsinformatik" übernommen. Es wird dafür Sorge getragen, dass alle dort eingeschriebenen Studierenden ihr Studium zu den bisherigen Bedingungen abschließen können. Die auslaufende Betreuung ist somit gesichert.

Ein Ziel der Hochschule ist nach wie vor, die Internationalisierung im Studienangebot auszubauen. Das haben in 2018 der Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften und der Fachbereich Technik bei zwei Bachelorstudiengängen und einem Masterstudiengang umgesetzt, indem sie zukünftig Module, bzw. ganze Semester zusätzlich oder ersetzend zur deutschen auch in englischer Sprache anbieten. Zugleich ist die Bezeichnung der Bachelor-Studiengänge angepasst worden: "Maritime Shipping Management" (statt: Schiffs-Technology and Reedereimanagement) und "Sustainable Energy Systems" (statt: Energieeffizienz). Darüber hinaus ist noch der Studiengang Industrial Informatics betroffen. Damit wird zum einen die "Internationalization at Home" der Hochschule vorangetrieben. Zum anderen planen die jeweiligen Fachbereiche bei beiden Studiengängen Double Degree Abschlüsse und Kooperationen hinsichtlich Auslandssemester bzw. für die Studierendenmobilität mit anderen europäischen Hochschulen abzuschließen.

Die Hochschule hat - nach dem Start im Vorjahr - weitere Pilotprojekte zur Flexibilisierung der Studieneingangsphase bzw. des Studienverlaufs gestartet, um der zunehmenden Diversität und Heterogenität der Studierenden zu begegnen. Der Fachbereich Technik konnte inzwischen mehrere auf den einzelnen Studiengang abgestimmte Modelle entwickeln, die ein auf individuelle Bedarfe optimal zugeschnittenes Studium ermöglichen und somit dazu beitragen, dass mehr Studierende ihr Studium erfolgreich absolvieren. Diese sollen nunmehr erprobt und im Nachgang evaluiert werden.

Die Einführung der flexiblen Eingangsphase in der Abteilung Maschinenbau hat zur Konsequenz, dass der Studiengang "Maschinenbau und Design für Berufsqualifizierte" zum Wintersemester 2018/19 geschlossen werden konnte. Dieser Studiengang war ursprünglich speziell für Studieninteressierte entwickelt worden, die aufgrund ihrer beruflichen Biografie eine intensivere Betreuung und Unterstützung in den ersten vier Semestern erhalten sollten. Das Studienangebot war aber für die Zielgruppe offenbar nicht attraktiv; die erwarteten Einschreibungen konnten nicht erreicht werden.

Als weitere wesentliche Maßnahmen im Bereich Studium und Lehre sind die Initiierung eines Strategieprozesses "Studium und Lehre" sowie die Verabschiedung der "Grundsätze guter Lehre" an der HS Emden/Leer zu nennen. Zudem haben sich zahlreiche Lehrende an den Ausschreibungen QPlus und Innovative Lehr- / Lernkonzepte mit insgesamt 23 Anträgen beteiligt, von denen 4 zur Förderung zugelassen wurden.

Die Anzahl der Lehr- / Lernprojekte, die über das Institut für projektorientierte Lehre (IProL) angeboten werden, hat im Berichtsjahr 2018 mit 15 Projekten und gleichzeitig eingeworbenen Drittmitteln von 80.000 EUR einen neuen Höchststand erreicht. Ebenso erfreulich ist die Vollauslastung des Planspielzentrums des IProL. Hier wird die Herausforderung sein, diese Einrichtung in den kommenden Jahren von seinem derzeitigen, entlegenen Standort "Am Nordkai" an den Campus in Emden zu holen.

Im Bereich der Studierendenverwaltung hat das Projekt "Einführung HISinOne" deutlich an Fahrt aufgenommen. Mittlerweile sind die Module APP (Bewerbung) eingeführt; das Modul STU (Studierendenverwaltung) befindet sich in der Erprobung. Der Übergang des Bewerbungsverfahrens für NC-Studiengänge zum Dialogorientierten Serviceverfahren (DOSV) verlief problemlos.

Im Jahr 2018 sind folgende Studiengänge abschließend (re)akkreditiert worden. Eventuelle Auflagen wurden dabei erfüllt.

Studiengang	Abschluss	Akkreditierungs- agentur
Re-Akkreditierung:		
Maritime Operations (Joint Master Degree)	M.Sc.	ZEvA
Betriebswirtschaft Dual	B.A.	ZEvA
Biotechnologie / Bioinformatik	B.Sc.	ZEvA
Chemietechnik / Umwelttechnik	B.Sc.	ZEvA
Applied Life Sciences	M.Eng.	ZEvA
Elektrotechnik	B.Eng.	ZEvA
Elektrotechnik im Praxisverbund	B.Eng.	ZEvA
Informatik	B.Sc.	ZEvA
Medientechnik	B.Eng.	ZEvA
Industrial Informatics	M.Eng.	ZEvA
Maschinenbau und Design	B.Eng.	ZEvA
Maschinenbau und Design im Praxisverbund	B.Eng.	ZEvA
Industrial and Business Systems	B.Eng.	ZEvA

Im Jahr 2018 sind folgende "wesentliche" Änderungen von Studiengängen abschließend von Akkreditierungsagenturen überprüft worden, ob sie von der bestehenden Akkreditierung umfasst sind. Eventuelle Auflagen wurden dabei erfüllt.

Studiengang	Abschluss	Akkreditierungs- agentur
Akkreditierung auf Aktenlage aufgrund "wesentlicher" Änderungen:		
Maritime Technology and Shipping Management	B.Sc.	ZEvA
Sustainable Energy Systems	B.Eng.	ZEvA

2. Studierendenzahlen und Auslastung ohne Weiterbildung

Untenstehende Tabelle 1 zeigt die Entwicklung von Aufnahmekapazität, Studienanfängern und Auslastung in den vorangegangenen beiden Studienjahren sowie im Studienjahr 2018/2019.

	Studienjahr 2016/2017			Studienjahr 2017/2018			Studienjahr 2018/2019		
Fachbereich	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]	Aufnahmekapazität	Einschreibungen ³⁾	Annahmequote [%]
Soziale Ar- beit & Ge- sundheit ¹⁾	333	313	94,0	334	362	108,4	333	394	118,3
Seefahrt	148	101	68,2	158	90	57,0	143	89	62,2
Technik 2}	640	676	105,6	674	588	87,2	668	536	80,2
Wirtschaft	294	283	96,3	293	268	91,5	296	329	111,1
Summen	1.415	1.373	97,0	1.459	1.308	89,7	1.440	1.348	93,6

Tab. 1: Entwicklung der Studienplatznachfrage nach Fachbereichen (inkl. HP2020)

- 1) Enthält Einschreibungen in das 3. Fachsemester bei den Studiengängen Kindheitspädagogik und Interdisziplinäre Physiotherapie Motologie Ergotherapie
- 2) Ohne die Kooperationsstudiengänge Engineering Physics, da die Aufnahme bei der Uni Oldenburg erfolgt.
- 3) Amtliche Statistik (vorläufige Zahlen für Studienjahr 2018/2019)

Insgesamt blieb die Bewerberzahl mit 4.916 Studierwilligen auf relativ hohem Niveau, lag jedoch um ca. 5 % unter der des Vorjahres. Von dem Bewerberrückgang sind alle Fachbereiche betroffen. Insgesamt liegt die Bewerberquote bei 3,4 Bewerbungen pro Studienplatz.

Die Zahl der Einschreibungen ist hingegen um 40 auf insgesamt 1.348 Studierende gestiegen. Das ist eine Erhöhung von 3 %. Dabei waren die Entwicklungen in den einzelnen Fachbereichen durchaus unterschiedlich:

Durch eine nach wie vor offensive Zulassungspolitik ist die Auslastung des Fachbereichs Soziale Arbeit und Gesundheit von 108 % auf 118 % gestiegen und überragt damit den Schnitt der Vorjahre.

Die Auslastung im Fachbereich Seefahrt und Maritime Wissenschaften ist um gut 5 Prozentpunkte auf 62 % gestiegen. Maßgeblich dazu beigetragen hat der zum Wintersemester 2017/2018 in Kooperation mit der Western Norway University of

Applied Sciences eingerichtete neue Master-Studiengang, der mit 132 % überdurchschnittlich gut ausgelastet ist. Die Hochschule ist zuversichtlich, mit diesem neuen Studienangebot und den weiteren, bereits im Vorjahr getroffenen Maßnahmen mittelfristig der geringen Auslastungsquote im Bereich der Nautik entgegenwirken zu können.

Die in den letzten Jahren überdurchschnittlich gute Auslastung des Fachbereichs Technik ist auf 80 % zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist ein deutlicher Rückgang der Bewerber in der Abteilung Elektrotechnik & Informatik, deren Auslastung von 99 % im Vorjahr auf 84 % zurückgegangen ist. Dieses wiederum ist im Wesentlichen auf einen deutlichen Rückgang in der Elektrotechnik zurückzuführen. Es wird vermutet, dass dieser Rückgang nicht struktureller, sondern eher zyklischer Natur sein dürfte.

Die Abteilung Maschinenbau ist mit 86 % ähnlich wie im Vorjahr ausgelastet. Sehr gut entwickelt sich der Master-Studiengang Maschinenbau, während die übrigen Studiengange trotz nur geringfügig geringerer Anzahl an Studienbewerbern zum Teil deutliche Rückgänge bei den Einschreibungen verzeichnen mussten.

Die Auslastung in der Abteilung Naturwissenschaftliche Technik ist leicht gestiegen, befindet sich aber bei immer noch zu niedrigen 67,5 %. Ursächlich hierfür ist vor allem die sehr geringe Auslastung des Studiengangs "Sustainable Energy Systems", den der Fachbereich komplett neu konzipiert hat und der künftig durch ein höheres Angebot englischsprachiger Vorlesungen und durch seine kürzlich erfolgte Umbenennung verstärkt internationale Studierende anziehen soll. Auch der Studiengang Chemietechnik/Umwelttechnik ist mit 58 % unterausgelastet, wohingegen der Studiengang "Biotechnologie/Bioinformatik" mit 81 % seine Auslastung deutlich steigern konnte. Erfreulich ist vor allem die gute Nachfrage nach dem Master-Studiengang Applied Life Sciences. Die Abteilung Naturwissenschaftliche Technik hat unter Mitwirkung der Hochschuldidaktik einen Strategieprozess gestartet, mit dem Ziel, die Auslastung wieder deutlich zu erhöhen.

Die Auslastung des Fachbereichs Wirtschaft ist um 20 Prozentpunkte auf 111 % gestiegen. Ursächlich hierfür ist die deutlich gestiegene Auslastung des Studiengangs "Betriebswirtschaft" und die Übernahme des Lehrbetriebs der Berufsakademie Ost-Friesland e.V. (BAO) mit ihren dualen Studiengängen zum WS 2018/19. Rückläufig war dagegen die Auslastung im Studiengang "International Business Administration". Der Fachbereich erarbeitet derzeit ein Konzept, um die Attraktivität dieses Studiengangs zu erhöhen.

Darüber hinaus wird derzeit hochschulweit an einem neuen Konzept zur Ansprache und Zusammenarbeit mit den regionalen Schulen gearbeitet. Unter der Leitung der Zentralen Studienberatung wird im Zusammenspiel mit den Fachbereichen ein entsprechendes Konzept in einer AG Schulkontakte erarbeitet. Auch wenn die klassische

Studienberatung immer ergebnisoffen zu konzipieren ist, so erhofft sich die Hochschule hieraus doch einen höheren Bekanntheitsgrad bei Schülerinnen und Schülern sowie bei den Lehrkräften, und auch eine höhere Kenntnis der Vorteile eines Fachhochschulstudiums. Ferner initiiert die Hochschule ein regionales Bildungsnetzwerk mit anderen Beratungseinrichtungen, wie z.B. der Agentur für Arbeit, um die Schulen bei der Umsetzung des Erlasses zur Berufs- und Studienorientierung zu unterstützen.

Zudem wird unter der Leitung einer neu gegründeten Abteilung "Student Recruitment" und unter Einbeziehung einer Agentur das Außenbild der Hochschule komplett überarbeitet. Für das kommende Wintersemester sollen diese Maßnahmen bereits zu einer stärkeren Nachfrage nach Studienplätzen führen.

Insgesamt verzeichnet die Hochschule Emden/Leer mit 4.632 Studierenden einen Aufwuchs von 1 %.

Fachbereich	WS 2013/2014 ¹)	WS 2014/2015 ¹)	WS 2015/2016 ¹)	WS 2016/2017 ¹	WS 2017/2018 ¹⁾	WS 2018/2019
Soziale Ar- beit & Ge- sundheit	1.021	1.060	1.097	1.114	1.121	1.153
Seefahrt	442	467	421	369	324	321
Technik	2.040	2.174	2.212	2.234	2.167	2.128
Wirtschaft	865	921	953	987	973	1030
Summen	4.368	4.622	4.683	4.704	4.585	4.632

Tab. 2: Entwicklung der Studierendenzahlen

1) Amtliche Statistik

3. Forschung und Transfer

3.1 Forschungsprofil und -schwerpunkte

Die Hochschule setzt ihr Engagement für die technologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Region fort. Der Leitgedanke "Grüne Technologien und gesellschaftliche Verantwortung" prägt das Forschungsprofil. Die Hochschule setzt weiterhin drei Forschungskerne als ihre Schwerpunkte: "Nachhaltige Technologien" (NaTe), "Industrielle Informatik und Automatisierungstechnik" (II&A) sowie "Ressourcenorientierung im Spannungsfeld von Individuum und Gesellschaft" (ROSIG). Diesen können über die Hälfte der Professor*innen der Hochschule zugeordnet werden.

3.2 Maßnahmen zur Umsetzung der Forschungsstrategie

Das Programm zur internen Förderung der Forschung mit 12 VZÄ WiMi-Stellen wurde konsequent fortgesetzt. Weiterhin standen für die Anschubfinanzierung von

Forschungsarbeiten im Berichtszeitraum Mittel in Höhe von TEUR 80 über den Forschungsfonds zur Verfügung.

Zur Stärkung des Leitgedankens wurde das Wissenstransfer-Format "Emder Vorträge zu Gesellschaft und Kultur" fortgeführt. Rund 300 Zuhörer kamen in die Emder JaL-Bibliothek, um mit der Referentin Prof. Dr. Maria Finckh "Glyphosat und seine Effekte" zu diskutieren. Prof. Dr. Finckh ist Professorin für Pflanzenschutz in der Ökologischen Landwirtschaft an der Universität Kassel.

Die Initiative greentech Ostfriesland hat die Schirmherrschaft von ÖKOPROFIT-Energie in Ostfriesland übernommen. Zusätzlich präsentierte sich greentech Ostfriesland auf diversen regionalen Veranstaltungen und richtete erfolgreich das 5. Regionalforum zum Thema Digitalisierung in der maritimen Wirtschaft aus.

3.3 Beteiligung an nationalen und internationalen Programmen

Im Berichtszeitraum herauszuheben ist die Internationalität der Forschung an der Hochschule Emden/Leer. Die Bewilligung des durch das BMU im Rahmen der "International Climate Initiative of the German Federal Government" geförderte Projekt "Transitioning to Low Carbon Sea Transport" sowie die Bewilligung INTERREG-V-B-Northsearegion Projekts Decom Tools sind besonders zu erwähnen. Weiterhin konnte mit dem Projekt ID3AS ein INTRREG-V-A Deutschland-Niederlande-Projekt eingeworben werden. Zusätzlich konnten weitere nationale F&E-Projektförderungen, u.a. durch das BMBF und BMWi gewonnen werden.

3.4 Entwicklung der Auftragsforschung

Die Anzahl der Professuren der Hochschule, die das Angebot zur Abwicklung von Auftragsprojekten nutzen, konnte 2018 ebenso wie der Umsatz nochmals erhöht werden.

3.5 Weiterbildung

Das Zentrum für Weiterbildung (ZfW) hat sein Angebot für wissenschaftlich fundierte Weiterbildungen im Bereich Digitalisierung erweitert. Die Weiterbildung "Virtual und Augmented-Reality (VR/AR) im industriellen Einsatz" konnte sehr gut abgesetzt werden. Für das Niedersächsische Ministerium für Inneres und Sport wurden Weiterbildungen, u.a. Webinare, zum Thema "Bekämpfung von Cybercrime" durchgeführt. Es wurden vermehrt Inhouse-Schulungen von regionalen Unternehmen gebucht. Vom Fachkräftebündnis Emsachse konnte eine NBANK-Weiterbildungsförderung für Beschäftigte für die Zertifikatsweiterbildung "Kompetente Führung – Kompetente Leitung zur beruflichen Professionalität" eingeworben werden – ebenso für das zweijährige Projekt HEL.PING in der niedersächsischen ESF-Förderung. HEL.PING richtet sich an Weiterbildungs-Interessierte aus MINT-Berufen.

3.6 Wissens- und Technologietransfer

Die Wissens- und Technologietransferstelle (WTT) arbeitet als zentraler Dienstleister für alle Forschenden der Hochschule und unterstützt erfolgreich die Anbahnung von Kooperationen zur Wirtschaft wie auch die Antragstellung von Forschungsförderung. Ebenso berät die Wissens- und Technologietransferstelle (WTT) zu Schutzrechten

- die Hochschule ist Leadpartner in einem von drei niedersächsischen WIPANO-Verbünden - sowie zu Existenzgründungen. WTT wird durch zwei aus dem EFRE und durch das MWK geförderte Projekte unterstützt: Technologiescouting innovativ NordWest - TP Aktives Empfehlungsmarketing und ReKuTe - Partizipative Wissenschaft für Region, Kultur, Technik.

4. Internationalisierung

Die Internationalisierung der Hochschule Emden/Leer schreitet weiter voran. Dabei liegen die Schwerpunkte im Ausbau auf den Bereichen Internationale Studienangebote, Austausch und Kooperationen sowie spezifische Projekte. Im Einzelnen lässt sich dazu folgendes anführen:

1. Internationale Studiengänge

Die bereits in den Vorjahren eingeführten (teilweise) englischsprachigen Master-Studiengänge "Technical Management", "Industrial Informatics" sowie der Joint-Master "Maritime Operations" werden weiterhin stark nachgefragt.

In den Bachelor-Studiengängen "Sustainable Energy Systems" und "Maritime Technology and Shipping Management" wurde der Anteil englischsprachiger Lehrveranstaltungen deutlich erhöht. Im Master-Studiengang "Applied Life Sciences" wurde in 2018 die Einführung einer englischsprachigen Vertiefungsrichtung vorbereitet, die im Wintersemester 2019/20 an den Start gehen soll. Ähnliches ist im Bachelor-Studiengang "Nautik und Seeverkehr" geplant.

Conti-Class: Erstmals hat die Hochschule Emden/Leer sechs chinesische Studierende aus China in der neuen, sogenannten "Conti-Class" begrüßt. Hier kooperiert die Hochschule Emden/Leer mit der Universität Hefei und der Continental AG. Diese betreibt Werke in Hannover und Shanghai. Die chinesischen Studierenden studieren in ihrem dritten Studienjahr zwei Semester im Studiengang "Maschinenbau und Design" an der Hochschule Emden/Leer und absolvieren dabei in den Semesterferien zwei Praktika im Werk der Continental AG in Hannover.

Doppelabschluss mit Argentinien: Nachdem 2017 Mittel für ein Anbahnungsprojekt der Deutsch-Argentinischen Hochschule zur Etablierung eines bi-nationalen Masters im Bereich Industrial Informatics mit der Universidad Tecnologica Nacional in Santa Fe, Argentinien, eingeworben werden konnte, war auch der in 2018 erforderliche Folgeantrag auf Vollförderung erfolgreich und soll 2019 umgesetzt werden.

2. Kooperationen und Austausch

Die Hochschule betreibt seit Jahren ein weites Netz an internationalen Partnerschaften. Im Rahmen des Erasmus+ Programms kamen 2018 insgesamt 14 neue bzw. erweiterte Partnerschaften mit Hochschulen aus 9 Ländern hinzu, die alle Fachbereiche der Hochschule betreffen.

Darüber hinaus wurden in 2018 mit mehreren Hochschulen außerhalb des Erasmus+ Programms Partnerschaftsvereinbarungen geschlossen, u.a. mit der Universidad Tecnológica Nacional (U.T.N) (Argentinien), der Vitebsk State University (Weißrussland), der Universität Hefei (China) und der Rojava University (Syrien).

Das International Office hat die Hochschule Emden/Leer im September 2018 auf der EAIE Konferenz in Genf, der größten europäischen Hochschulmesse, vertreten.

Im Oktober 2018 reiste eine Delegation um Hochschulpräsident Prof. Dr. Gerhard Kreutz nach Archangelsk/Russland zu den Feierlichkeiten anlässlich des 25- jährigen Vertragsabschlusses mit der Nördlichen (Arktischen) Föderalen Universität Archangelsk.

3. Projekte

Im Sommersemester 2018 konnten erfolgreich DAAD-Mittel für eine Gastdozentur in den Studiengängen "Engineering Physics" (Bachelor und Master) für einen russischen Gastwissenschaftler eingeworben werden.

Erfolgreich war im Call 2018 der KA203-Antrag "Erasmus+ Capacity Building in Higher Education" mit dem Thema "Modernisation of Master Curriculum in ICT for Enhancing Student Employability". Bei der Bewilligungsrunde 2018 war die Hochschule Emden/Leer somit eine von sechs deutschen koordinierenden Hochschulen.

Der Fachbereich Wirtschaft richtete erneut seine Internationale Projektwoche (IPW) aus. Bei dieser steht der fachliche, aber auch interkulturelle Austausch zwischen Studierenden, Hochschulangehörigen und internationalen Gastdozierenden im Vordergrund.

Zudem fand erstmals in Kooperation mit dem Johannes-Althusius-Gymnasium Emden das DAAD-geförderte Projekt "Europa macht Schule" statt.

Außerdem nahm die Hochschule Emden/Leer – vertreten durch die Leiterin des International Offices – an einer von der HRK organisierten Peer-to-Peer Beratung in Berlin zum Thema "Internationale Sichtbarkeit" teil.

5. Frauen und Gleichstellung

Die Hochschule Emden/Leer investiert weiterhin in die Erfüllung des Gleichstellungsauftrages gemäß § 3 (3) NHG. Über den Gleichstellungsfonds der Hochschule stehen jährlich weiterhin Mittel in Höhe von TEUR 8 zur Förderung gleichstellungsorientierter Vorhaben zur Verfügung. Weiterhin stärkt die Hochschule Emden/Leer über die Finanzierung von Stellenanteilen (25 % pro Fachbereich/Abteilung) die Gleichstellungsarbeit in den Fachbereichen und ermöglicht über die Bereitstellung eines Eigenanteils die Umsetzung von gleichstellungsfördernden Maßnahmen aus dem Förderprogramm "Professorinnenprogramm II" (PP II) des Bundes und der Länder. Zudem gewährt sie die Kofinanzierung des vom MWK geförderten Projektes "Niedersachsen-Technikum". Die zentrale Gleichstellungsarbeit wird über zwei VZÄ mit der hauptberuflichen Gleichstellungsbeauftragten und einer Stelle zur Mitarbeit geleistet.

Die strukturellen Rahmenbedingungen und damit die institutionelle Verankerung der Gleichstellungsarbeit an der Hochschule Emden/Leer wurden beibehalten. Neben der Erfüllung des gesetzlichen Auftrags der zentralen Gleichstellungsbeauftragten gemäß § 42 NHG wurden weiterhin Maßnahmen in den Kernbereichen der Gleichstellungsarbeit in Bezug auf Weiterentwicklung von Lehre und Forschung unter Gleichstellungsaspekten, Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Familienfreundlichkeit der Hochschule, respektvoller Umgang und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit der Gleichstellungsstelle erfolgt über den regelmäßig erscheinenden Newsletter sowie über die neugestaltete Website. Besonders hervorzuheben ist die Veröffentlichung eines "Leitfades Faire Berufungsverfahren", der die Prozessqualität der Auswahlverfahren von Spitzenpersonal erhöht.

Ein besonderer Schwerpunkt in dem Berichtszeitraum 2018 konnte über die PP II Projekte "Gender in der Forschung" und "Gender in der Lehre" gesetzt werden: Mit einer bundesweit beworbenen und entsprechend nachgefragten Tagung wurden Fachexpertinnen zum Thema "Gender in Lehre und Forschung" an der Hochschule begrüßt. Im Rahmen eines Festaktes trat die Hochschule Emden/Leer, vertreten durch das Netzwerk GENDERnet (7 Professor*innen aus allen Fachbereichen), als erste eigenständige Fachhochschule der Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) bei.

Das PP II – Projekt "Vergabe von Stipendien" konnte weitergeführt werden. Im dritten Durchgang wurden 19 erfolgversprechende Nachwuchswissenschaftlerinnen gefördert. Da eine geförderte Masterstudentin inzwischen promoviert und eine Stipendiatin einen Ruf als Professorin erhalten hat, erfährt die Grundintention der Maßnahme – mehr Frauen in der Wissenschaft und Erhöhung des Anteils an Professorinnen – eine Bestätigung. Dieses Projekt beinhaltet auch die Vernetzung der Stipendiatinnen und deren Weiterqualifizierung und gibt dem Arbeitsfeld "Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses" auf diese Weise nochmals eine besondere Tiefe. Gleichzeitig

wurden bewährte Maßnahmen fortgeführt, insbesondere zur Akquirierung von Studentinnen für Studiengänge, in denen Frauen bislang unterrepräsentiert sind. Hierzu gehören zum Beispiel das erfolgreiche Projekt "Niedersachsen-Technikum", die Herbsthochschule für Oberstufenschülerinnen und der Mädchen-Jungen Zukunftstag.

Das PP II Projekt "Stärkung der Vereinbarkeit Familie und Beruf/Studium" setzte seine Maßnahmen für Beschäftigte (Ferienbetreuung, Notfallbetreuung, Pflegeinformationen etc.) fort und informierte hochschulweit über eine Veranstaltungsreihe "Familie im Fokus" zu aktuellen Themen. Ein Schwerpunkt der Beratungsarbeit lag auf der Einführung des neuen Mutterschutzgesetzes und seinen Regelungen für Studierende. Aufgrund der anhaltenden schwierigen Raumsituation an der Hochschule konnten geplante Maßnahmen zur Entlastung bei Betreuungsengpässen für studierende Eltern nicht in der gewünschten Form umgesetzt werden.

Die Hochschule darf auch im Jahr 2018 das Prädikat TOTAL E-QUALITY Prädikat für chancengerechte Personalpolitik führen und ist weiterhin Mitglied in bundesweiten Netzwerken: Nationaler Pakt "Komm mach MINT" für Frauen in MINT Berufen und dem Best-Practice-Club der Charta "Familie in der Hochschule". Gleichzeitig hat sich die Hochschule weiterhin aktiv an der niedersächsischen Dialoginitiative "Geschlechtergerechte Hochschulkultur" beteiligt.

C. Personal

Im Einzelnen hat sich der Personalbestand unter Einbeziehung der Drittmittelbeschäftigten wie folgt entwickelt:

Stichtag	Beamtenstellen	Tarifstellen	Azubistellen	Summe	
31.12.2014	107	223	9	339	
31.12.2015	111	233	9	353	
31.12.2016	115	244	8	367	
31.12.2017	116	256	7	379	
31.12.2018	116	273	9	398	

Angaben in VZÄ

Im Geschäftsjahr 2018 standen der Hochschule 153 Planstellen für beamtetes Personal zur Verfügung. Davon hat die Hochschule neben den 115 Professorenstellen 25 zusätzliche Professorenplanstellen aus dem Fachhochschulentwicklungsprogramm (FEP) erhalten. Bei der überwiegenden Anzahl der freien Stellen im Beamtenbereich handelt es sich um Professorenstellen, deren Besetzung schrittweise erfolgt. Die Hochschule befindet sich diesbezüglich im fortgeschrittenen Planungsprozess, indem die Personalkonzepte sowie die Denominationen der Professorenstellen in den Lehreinheiten erarbeitet werden. In Kürze werden entsprechende Anträge dem MWK zur Genehmigung vorgelegt.

Für die Beschäftigungen im Tarifbereich gilt ein intern festgelegter Stellenplan. Der Ermächtigungsrahmen nach § 49 Abs.1 Nr. 3 NHG betrug für das Geschäftsjahr 2018 EUR 14.947.448. Diese Obergrenze wurde nicht überschritten.

Im Geschäftsjahr 2018 betrug der Anteil der Professuren in der W-Besoldung gemessen an der Anzahl der zur Verfügung stehenden Professuren 68,61 % (2017=65,82 %), der Anteil der C2-Professuren betrug im gleichen Zeitraum wie im Vorjahr 6,57 % und der Anteil der C3-Professuren ergab wie im Vorjahr 5,11 %. Unbesetzt waren 19,71 % (2017=22,50 %) aller vorhandenen Professuren inkl. der neu hinzu gekommenen Professorenstellen aus dem FEP-Programm.

Der Anteil der Frauen, gemessen an der Anzahl der zur Verfügung stehenden Professuren (einschl. Verwaltungen), betrug zum Stichtag 31. Dezember 2018 19,71 % (Vorjahr 19,10 %). Bezogen auf die tatsächlich besetzten Stellen minderte sich dieser prozentuale Anteil auf 24,55 % (2017 = 24,65 %).

Zur Sicherung der Lehre und unter Berücksichtigung der hohen Arbeitsbelastung in den Fachbereichen wurden 4 Aufträge zur Verwaltung einer Professur verlängert. Außerdem haben eine Gastprofessur aus dem Maria-Goeppert-Mayer-Programm bis 02/2018 sowie eine aus dem DAAD-Programm bis 08/2018 den Lehrbetrieb an der Hochschule unterstützt.

Zur Qualitätssicherung und zur Beschleunigung von Berufungsverfahren wurden die Berufungskommissionen sowohl durch die Personalabteilung als auch durch das Präsidium eng begleitet. Von den 8 Berufungsverfahren, die im Jahr 2018 zur Ernennung führten, wurden 2 Verfahren innerhalb von 8 Monaten - gerechnet von der Stellenfreigabe bis zur Weitergabe der Akte an das MWK - bearbeitet. Die Bearbeitungszeit der 6 anderen Verfahren lag zwischen 10 und 25 Monaten, da die Verfahren wiederholt (bis zu vier Mal) ausgeschrieben werden mussten.

Der Budgetansatz des Berufungspools (gemäß § 2 Abs. 7 Hochschulentwicklungsvertrag) betrug TEUR 170 in 2018 (Vorjahr: TEUR 172). Insgesamt hat die Hochschule in diesem Zusammenhang TEUR 270 (Vorjahr: TEUR 250) gebunden.

D. Liegenschaften, Bau und Umweltschutz

1. Neu-, Um- und Erweiterungsbauten

- a) Im Berichtszeitraum 2018 sind aus Sondermitteln folgende Projekte durchgeführt/weitergeführt worden:
 - Der weitreichende Umbau der Bibliothek ist fertiggestellt worden.
 - Die Sanierung der schadstoffhaltigen Böden wurde in der Werkhalle T 53 weitergeführt. Hier standen Sondermittel in Höhe von 146.278 € zur Verfügung.
 - Die Niederspannungs-Hauptverteilung im Bereich NWT ist im Sommer erneuert worden. Für 2019 ist diese Erneuerung auch für den Gebäudeteil SAG geplant. Insgesamt beträgt die Höhe der Sondermittel hier 321.165 €.

Im Berichtszeitraum 2018 sind aus einem Finanzierungsmix aus Hochschul- und HP2020-Mitteln folgende Projekte durchgeführt bzw. bis zur Bilanzerstellung beendet worden:

- Dachdeckerarbeiten T1045

112 **T**€

2. Bauunterhaltung

Für die allgemeine Bauunterhaltung standen der Hochschule im o. g. Zeitraum aus dem Titel 682 03 Mittel in Höhe von 300.000 € zur Verfügung.

Folgende größere Maßnahmen (Beträge ohne Baunebenkosten von 22 %) wurden hieraus finanziert (alle Summen inkl. Baunebenkosten):

-	Fotovoltaik Gebäude E+I	106.641 €
-	T 57 Labor M-Bau Fab Lab	185.115€
-	T 1044 Chemikalien-Innenlager	52.096 €
_	Niederspannungs Hauptverteilung M-Bau	92.846 €
-	Toiletten Umbau und Dachsanierung Bibliothek	375.029 €

Diese Mittel wurden aus dem Haushalt der Hochschule aufgrund des hohen Bedarfs ergänzt.

Durch verschiedene kleinere Maßnahmen wurden die Räumlichkeiten zum Teil neu geordnet und ausgerichtet. Diese Reorganisationsmaßnahmen können jedoch trotz intensivster Bemühungen den Flächenmehrbedarf nicht kompensieren.

3. Übrige Kosten der Gebäude und Grundstücke

Auf die Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke in Emden und Leer entfielen Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.617 (i. Vj. TEUR 1.207) einschließlich Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgungskosten (ohne Bauinstandhaltung).

Die Aufwendungen erhöhten sich durch Reparaturen am Gebäude und durch die Instandhaltung der Anlagen.

Am Abschlussstichtag bestanden keine wesentlichen Investitionsverpflichtungen.

Die Rücklagen, die die Hochschule auf der Basis des § 49 NHG bilden konnte, sollen vornehmlich für das strategisch ausgerichtete Projekt "Campus 2020" verwendet werden. Hierbei wird folgendes Zieldreieck verfolgt:

- Ertüchtigung des Baubestandes
- Energetische Sanierung
- Erweiterung/Anpassung der Hauptnutzflächen

In diesem Kontext führt die zuständige Staatliche Bauverwaltung die folgend aufgeführten Maßnahmen aus, bzw. befindet sich in einer vorbereitenden Planungsphase:

- Ertüchtigung von Laborräumen, Werkstätten, Kunsträumen usw. die sich alle noch im Zustand des Erstbezuges befinden ca. 2,5 Mio. €
- Energetische Sanierung von Fenstern, Heizungsanlage ca. 850.000 €
- Modernisierung/ Digitalisierung von Seminarräumen ca. 800.000 €

E. Finanzielle Entwicklung

Hinsichtlich der Aussagen zur finanziellen Entwicklung der Hochschule hat sich das Präsidium auf wesentliche Abweichungen beschränkt:

1. Ergebnis

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr beträgt TEUR 1.515. Der Bilanzgewinn beläuft sich auf TEUR 3.010.

2. Ertragslage

Die Erhöhung der Erträge im Vergleich zum Vorjahr von insgesamt TEUR 2.484 resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Erträge des Landes Niedersachsen aus Mitteln des Fachkapitels für laufende Aufwendungen (+TEUR 752), der Erträge von anderen Zuschussgebern (+TEUR 478), der anderen sonstigen Erträge (+TEUR 519) und hier insbesondere aus höheren Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge (+TEUR 926) sowie die Erhöhung der Bestandsveränderung unfertiger Leistungen (+TEUR 140).

Dem gegenüber sind insbesondere die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse um TEUR 245 zurückgegangen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden TEUR 1.062 der zur Verfügung stehenden Studienbeiträge verausgabt. Dieser Betrag wurde aus dem Sonderposten entnommen.

Die Erhöhung der Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen von TEUR 1.122 kam durch die Tarifsteigerung und Neueinstellungen zustande. Entsprechend dazu erhöhten sich auch die Sozialabgaben.

Gem. VV Nr. 1.10.5 zu § 26 LHO soll der Lagebericht (§ 289 HGB) auch auf den Kostendeckungsgrad der Gebühren und Entgelte eingehen. Die Kalkulation der Gebühren und Entgelte im Bereich der Auftragsforschung und der Anwendung gesicherter Erkenntnisse unterliegt seit Ende 2009 der Vollkostenrechnung. Der Kostendeckungsgrad beträgt 100,86 % (errechnet aus Verhältnis der Erträge der wirtschaftlichen Tätigkeiten zu den Kosten der wirtschaftlichen Tätigkeit gemäß Trennungsrechnung). Die erwirtschafteten Gemeinkosten betrugen in 2018 TEUR 20. Im Bereich der sonstigen Dienstleistungen ist die Vollkostenrechnung die maßgebende Kalkulationsgrundlage, soweit dies unter Berücksichtigung marktspezifischer und rechtlicher Rahmenbedingungen möglich ist.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich von TEUR 32.618 auf TEUR 33.232 um TEUR 614.

Die Mehrung der Aktivseite ist insbesondere auf einen Anstieg der Forderungen gegenüber dem Land Niedersachsen (TEUR 333), der Forderungen gegenüber anderen Zuschussgebern (TEUR 224) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 148 TEUR) zurückzuführen. Die Anstiege durch Investitionen im Anlagevermögen (TEUR 195) sowie in den unfertigen Leistungen (TEUR 156) werden durch die Verringerung der liquiden Mittel (TEUR 596) finanziert.

Auf der Passivseite wirken sich insbesondere der Anstieg der Gewinnrücklage um TEUR 1.246 sowie die Zunahme der Rückstellungen um TEUR 339 auf die Bilanzsumme aus. Denen stehen im Wesentlichen der Abbau des Sonderpostens für Studienbeiträge um TEUR 1.052 gegenüber.

Nach den Verwaltungsvorschriften zur LHO ist im Lagebericht darüber hinaus auf die Leistungsfähigkeit und den Ausnutzungsgrad der wichtigsten Sachanlagen einzugehen. Diese Bestimmung hat die Hochschule Emden/Leer bei der Erstellung des Lageberichts mit dem Ergebnis geprüft, dass diese Forderung für staatliche Hochschulen aufgrund des Fehlens allgemeiner und hochschulübergreifender Leistungswerte der Forschungskapazitäten nicht umsetzbar ist.

Grund und Boden sowie Gebäude gehören zum Sondervermögen des Landes Niedersachsen und werden im Liegenschaftsmanagement des Landes geführt. Die Verwaltungen der Gebäude und Grundstücke werden den Hochschulen im Wege einer mietvertragsähnlichen Überlassungsvereinbarung übertragen. Die Überlassungsvereinbarung regelt u.a. die Zahlung des Überlassungsentgeltes. Die darin aufgeführten Grundstücke und Gebäude werden nicht von den Hochschulen, sondern von dem Niedersächsischen Landesamt für Bau und Liegenschaften (NLBL) bilanziert.

Die Mehrung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 1.515 resultiert aus der Erhöhung der Gewinnrücklage um TEUR 1.247 und der Erhöhung des Bilanzgewinns um TEUR 221. Die Eigenkapitalquote der Hochschule beträgt 17,6 % (Vorjahr 13,3 %).

Die Gewinnrücklagen sind für die Finanzierung künftiger Baumaßnahmen vorgesehen. Bezüglich der Entwicklung der Rücklagen im Geschäftsjahr 2018 wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

4. Finanzlage

Um ein korrektes Bild zu vermitteln, müssen neben den flüssigen Mitteln zum 31. Dezember 2018 in Höhe von TEUR 18.713 und nachfolgender Kapitalflussrechnung kassenwirksame Positionen bei der Beurteilung berücksichtigt werden:

Zu einem wesentlichen Mittelabfluss wird der Ausgleich

- a. der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen TEUR -844,
- b. des Saldos aus den Forderungen gegen das und den Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen TEUR -9.297 (ohne Sondermittel TEUR 2.298),
- c. der kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.661 führen.

Weiterhin sind noch Studienbeiträge aus dem Sonderpostenbestand (auch aus den Vorjahren) in Höhe von TEUR 893 enthalten.

Insgesamt sind somit flüssige Mittel in Höhe von TEUR 12.695 bereits gebunden.

		Vereinfachte Kapitalflussrechnung	2018 TEUR	2017 TEUR
1.		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.515	733
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.414	2.292
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	339	-275
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
5.	-/+	Veränderungen der Sonderposten für Investitionszuschüsse Abnahme des Sonderpostens für Studienbeiträge Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	195 -1.052 4	82 -136 371
6.	_/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva,		
		die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.015	-318
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva,		
		die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-383	-1.508
8.	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 7.)	2.017	1,241
9.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.470	-2.573
12.		Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-142	-17 1
13.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1	0
14.	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der		
		kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
15.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9. bis 14.)	-2.613	-2.744
16.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (einschl. Finanzierung Anteile)	0	0
17.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	0	0
18.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 16. und 17.)	0	0
19.	=	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8., 15. und 18.)	-596	-1.503
20.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	19.309	20.812
21.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 19. und 20.)	18.713	19.309

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

5. Mehrjahresvergleich wesentlicher Kennzahlen

Bezeichnung		2018	2017	2016	2015
Anteil landesfinanzierter Erträge					
(ohne Sondermittel)	%	66,0	67,5	66,8	66,7
Ertrag aus Sondermitteln zu Gesamtertrag	%	19,8	20,9	19,0	20,3
Ertrag aus Studienbeiträgen und Langzeit- studiengebühren zu Gesamtertrag	%	0,2	0,2	0,2	0,3
Anteil drittmittelfinanzierter Erträge	%	13,7	11,4	14,1	12,6
Anteil DFG-Ertrag zu Drittmittelertrag	%	1,5	1,3	2,5	2,5
Personalaufwand am Gesamtaufwand	%	63,1	62,4	61,0	62,9
Sachaufwand am Gesamtaufwand	%	2,9	2,8	2,7	2,5
Abschreibungsanteil am Gesamtaufwand	%	4,9	4,8	4,5	4,4
Personalaufwand am Gesamtertrag	%	61,2	61,5	59,0	61,2
Sachaufwand am Gesamtertrag	%	2,8	2,8	2,6	2,5
Bilanzsumme	TEUR	33.232	32.618	33.722	36.319
Investitionen in das Anlagevermögen	TEUR	2.613	2.744	3.692	2.915
Abschreibungen	TEUR	2.414	2.292	2.079	1.795
Cashflow (Veränderung Finanzmittelbe- stand) aus der Innovationstätigkeit	TEUR	-2.613	-2.744	-3.692	-2.915
Erträge aus					
Zuwendungen für lfd. Aufwendungen	TEUR	45.218	44.036	42.357	37.960
Zuwendungen für Investitionen	TEUR	394	211	186	265
Studienbeiträgen (ohne Langzeitstudiengebühren)	TEUR	0	0	0	42
Jahresüberschuss	TEUR	1.515	733	1.535	1.104

F. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Hochschule Emden/Leer ist als zentrale Innovationsträgerin in der Wachstumsregion "Ems-Achse" verankert. Zum einen hat die Hochschule die Aufgabe, als proaktive Partnerin zur Sicherung des regionalen Fachkräftebedarfs beizutragen. Zum anderen nimmt sie zunehmend eine zentrale Rolle als regionale Innovationsträgerin ein. Bei dem sich nunmehr abzeichnenden Strukturwandel in der Region wird die Hochschule eine wesentliche Rolle einnehmen. In enger Abstimmung mit den Partnern aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik wird die Hochschule den Umwälzungsprozess zukunftsweisend mitgestalten. Die anstehenden wirtschaftlichen

Umstrukturierungen sieht die Hochschule für sich als Chance, die Region nachhaltig weiter zu entwickeln, indem sie Technologie, Talente und Kreativität zusammenbringt.

Chancen:

Die Hochschule sieht eine große Chance in der konsequenten Umsetzung und Weiterentwicklung der internen Hochschulentwicklungsplanung, die im Kontext des Fachhochschulentwicklungsprogramms aufgestellt wurde. Auf der Basis dieser Zielausrichtung hat die Hochschule im Sommersemester 2019 einen Strategieentwicklungsprozess gestartet. Im Zuge eines partizipativen Prozesses soll die mittelfristige strategische Ausrichtung erarbeitet werden. Die hierbei lokalisierten Handlungsfelder stellen die Basis weitergehender Fachbereichsentwicklungskonzepte dar. Unter Berücksichtigung der strukturellen Veränderungen in der Region stellt die Hochschule durch den eingeläuteten Prozess sicher, dass sie schnell auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren kann, sodass auch in Zeiten großer Veränderungen sichergestellt ist, dass eine praxisorientierte Bildung auf hohem wissenschaftlichen Niveau angeboten werden kann.

Die Hochschule sieht eine Chance in dem oben beschriebenen Strukturwandel. Richtungsweisende Veränderungen sind in den Bereichen der E-Mobilität, Energie und Digitalisierung zu erwarten. Die Hochschule sieht hier die Möglichkeit, in kohärenter Zusammenarbeit mit den hiesigen Organisationen, Unternehmen und Gebietskörperschaften eine Modellregion zu entwickeln. Diese Entwicklung wird sich positiv auf das Studienangebot auswirken und nach Auffassung der Unterzeichner auch dazu führen, dass vermehrt externe Studienbewerber_innen auf die Hochschule aufmerksam werden.

Die Hochschule hat sich entschieden, eine institutionelle Zertifizierung der Weiterbildung anzustoßen. Hierdurch ist sie in der Lage, auch öffentlich finanzierte Weiterbildungsprogramme anzubieten. Vor dem Hintergrund des immensen Veränderungsansatzes im industriellen Umfeld ist sie somit in der Lage, das Portfolio in der Weiterbildung stark zu erweitern.

Die zunehmende Flexibilisierung der Arbeitswelt an der Hochschule, der technische und gesellschaftliche Wandel in unserer Region und die stark veränderten Zugangsmöglichkeiten für ein Studium an unserer Hochschule führen stetig zu neuen Herausforderungen.

Um diesen Anforderungen als Hochschule gerecht zu werden, ist es als eine der kleineren Hochschulen dringend erforderlich, Mitarbeiter_innen zu beschäftigen, die einen hohen Identifikationsgrad mit der Hochschule haben. Das Betriebsklima ist mithin ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Hochschule. Die Hochschule ist daher früh in einen partizipativen Prozess eingetreten, um auf der Basis einer wissenschaftlich fundierten Bedarfsanalyse die Zufriedenheitswerte in den Fokus zu nehmen.

Die Hochschule verfolgt seit 2014 das Projekt "Campus 2020". Hierbei wird das folgende Zieldreieck in den Fokus genommen:

- 1. Energetische Ertüchtigung,
- 2. Modernisierung des Baubestandes,
- 3. Generierung von zusätzlicher Hauptnutzfläche.

Das Gesamtpaket umfasst ca. 22 Mio. €. Insbesondere durch die priorisierte Umsetzung der ersten beiden Punkte hat sich die Hochschule bereits baulich positiv verändert. Eine Zielausrichtung bestand darin, auch weiterhin als Innovationsträgerin wahrgenommen zu werden und gleichzeitig die Arbeits- und Studienbedingungen der Studierenden merklich zu verbessern. Mit großem Ressourcenaufwand wurden in den letzten vier Semestern hierfür die baulichen und infrastrukturellen Voraussetzungen angepasst. In Laboren, Werkstätten und Bibliotheken wurden Bereiche für hochwertiges studentisches Arbeiten geschaffen. Weiter wurde ein Planspielzentrum gegründet und ein FabLab eröffnet.

Die steigenden studentischen Zufriedenheitswerte machen deutlich, dass die Hochschule sich durch diese Zielausrichtung einen elementaren Wettbewerbsvorteil als Campushochschule erarbeitet hat.

Aufgrund der umgesetzten Internationalisierungsstrategien im Bereich der Masterstudiengänge hat sich in diesem Segment eine stark überdurchschnittliche Auslastung eingestellt. Die Hochschule sieht Chancen darin, diese Erfahrungen maßvoll auch auf weitere Studiengänge im Bachelorbereich zu adaptieren. Ein Schwerpunkt der Internationalisierungsbemühungen wird sich im Studiengang "Nautik und Seeverkehr" widerspiegeln.

Risiken:

Sowohl in der sog. "Formelgebundenen-Mittelzuweisung" als auch in der Zielvereinbarung 2019-2021 stellt die Ausschöpfung der Studienanfängerplätze einen zentralen Leistungsparameter dar. Es besteht die monetäre Gefahr, dass durch vereinzelte nicht ausgelastete Studiengänge die in der Zielvereinbarung vereinbarte Auslastungsquote trotz der maßvoll verhandelten Anpassungen nicht erreicht werden kann.

Im Allgemeinen stellt die formelbezogene Mittelzuweisung ein Risiko für die Hochschule dar. Die Formelberechnung basiert dem Grunde nach darauf, dass die monetären Haushalte und die Leistungen der Hochschulen miteinander verglichen und zueinander in Bezug gesetzt werden. Bei dieser proportionalen Betrachtungsweise wird außer Acht gelassen, dass bei kleineren Hochschulen die fixkostenorientierten Strukturkosten im Verhältnis größer sind.

Neben dem allgemeinen Wettbewerb zwischen den Hochschulen hat die Hochschule Emden/Leer weiterhin die Herausforderung, den allgemeinen feststellbaren Urbanisierungstendenzen entgegenzuwirken. Sowohl für die Hochschule als auch korrelierend für die Region ist es daher wichtig, dass sie als erstklassige Innovationsträgerin wahrgenommen wird. Die Hochschule wird daher noch verstärkter in ein authentisches Marketing investieren.

Nach wie vor stellt die bauliche Struktur ein Risiko dar. Die langen planerischen Prozesse und die rasante Entwicklung der Baupreise am Markt führen dazu, dass mittelfristig die Baukosten kaum noch planbar sind. Erschwerend kommt hinzu, dass das Volkswagenwerk im Rahmen der "Elektro-Offensive" das Werk in Emden für mehr als eine Milliarde € umrüsten wird. Die Fabrik der Zukunft soll am Standort Emden entstehen. Insbesondere im Baunebengewerbe wird sich das Preisniveau hierdurch noch mal hochdynamisch verändern.

Fazit:

Die Hochschule Emden/Leer konnte die Studierendenzahlen auf ein hohes Niveau verfestigen und dabei das Lehr- und Lernniveau erkennbar steigern. Auf der Basis der Säulen "Lehre/Forschung/Transfer" ist die Hochschule Emden/Leer unverrückbar mit der Region verankert. Mit diesem Selbstverständnis hat die Hochschule das Potenzial, als Brücke zwischen Gesellschaft und Wissenschaft zu fungieren. Sie kann damit dringende Zukunftsfragen mitgestalten, da sie als die zentrale Innovationsträgerin in der Region wahrgenommen wird.

Der nachhaltige Bedarf an akademischen Fachkräften in der Region kann nur mit Hilfe der Hochschule Emden/Leer gedeckt werden.

G. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2018

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Hochschule Emden/Leer gab es nach Schluss des Geschäftsjahres nicht.

Emden, den 2. Juli 2019

ff. Dr. Gerhard Kreutz

Präsident

Manfred Nessen Hauptberuflicher Vizepräsident

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hochschule Emden/Leer

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hochschule Emden/Leer, Emden, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hochschule für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des Niedersächsischen Hochschulgesetzes, den weiteren maßgeblichen Rechtsvorschriften des Landes Niedersachsen, insbesondere der Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen, und den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Hochschule zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften des Niedersächsischen Hochschulgesetzes, den weiteren maßgeblichen Rechtsvorschriften des Landes Niedersachsen, insbesondere der Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen, und den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Hochschule unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften des Niedersächsischen Hochschulgesetzes, den weiteren maßgeblichen Rechtsvorschriften des Landes Niedersachsen, insbesondere der Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen, und den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hochschule vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Hochschultätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Hochschultätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Hochschultätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den Vorschriften des Niedersächsischen Hochschulgesetzes, den weiteren maßgeblichen Rechtsvorschriften des Landes Niedersachsen, insbesondere der Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen, und den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Niedersächsischen Hochschulgesetzes, den weiteren maßgeblichen Rechtsvorschriften des Landes Niedersachsen, insbesondere der Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen, und den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Hochschule zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Hochschule vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften des Niedersächsischen Hochschulgesetzes, den weiteren maßgeblichen Rechtsvorschriften des Landes Niedersachsen, insbesondere der Betriebsanweisung für die Hochschulen in staatlicher Trägerschaft des Landes Niedersachsen, und den deutschen, für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken

der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen
 und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen
 Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere
 Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht
 aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße
 betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten,
 irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten
 können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Hochschule abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Hochschultätigkeit der Hochschule sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Hochschule zur Fortführung der Hochschultätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Hochschule ihre Hochschultätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss
 unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den
 tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und
 Ertragslage der Hochschule vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Hochschule.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 2. Juli 2019

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

SIEGE

Sorien

So

PKF Fasselt Schlage
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Lickfett Wirtschaftsprüferin Pohl Wirtschaftsprüfer

(Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 (Bilanzsumme 33.232.264,13 EUR; Jahresüberschuss 1.514.845,10 EUR) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der Hochschule Emden/Leer, Emden.)